

Regelmäßiges Friedensgebet an der EKS schafft Raum für Sorgen und Bitten

Herten. Der Krieg in der Ukraine bewegt Klein wie Groß, Jung wie Alt. In den Schulen wird versucht, dem Redebedürfnis und den Sorgen Raum zu geben. Etwa mit einem regelmäßigen Friedensgebet.

Normalerweise ertönen über die Lautsprecheranlage der bischöflichen Erich-Klausener-Schule (EKS) am Paschenberg allgemeine oder dringliche Durchsagen. Doch an diesem Morgen ist es anders. Kurz nach Schulbeginn, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer sind in ihren Klassen, wendet sich Schulseelsorger Raimund Knoke über das Mikrofon an die Schulgemeinschaft. Er spricht angesichts des Krieges in der Ukraine ein Friedensgebet. In den Klassen ist es still. Alle hören zu,

sind berührt. „Künftig werden wir jeden Donnerstag um 8.05 Uhr über diesen Weg mit der

Schulgemeinschaft um den Frieden beten. Jede Woche bereitet eine Klasse ein Gebet vor“, berichtet Knoke. Zahlreiche positive Rückmeldungen hat er in der Pause sowohl aus dem Lehrerkollegium als auch von den Schülerinnen und Schülern erhalten. „Es ist gut, auf diese Weise Sorgen und Bitten zu teilen. Ich fand es toll, dass sie sich darauf eingelassen haben“, sagt er.

Das Redebedürfnis ist groß

Vorgestellt hatte er den Fünftklässlern die Idee einen Tag zuvor im gemeinsamen

Schulgottesdienst zum Aschermittwoch. „Ich habe gespürt, dass sie ein großes



Die Schülerinnen und Schüler der Erich-Klausener-Schule (EKS) haben das Kreuz in den Nationalfarben der Ukraine angestrichen.

FOTO KNOKE; EKS

Bedürfnis haben, über das Thema zu sprechen“, erklärt der Schulseelsorger, der in den Pausen regelmäßig unterwegs und ansprechbar ist. Natürlich hät-

ten die Lehrerinnen und Lehrer ebenso ein offenes Ohr für die Sorgen, Ängste und Nöte der Kinder und Jugendlichen. „Dieses Thema hat für alle Priorität“, be-

tont er. Ein von einigen Schülerinnen und Schülern mit einer Lehrerin gemeinsam bearbeitetes und in ukrainischen Farben gestaltetes Holzkreuz steht nun auch im Eingangsbereich der Schule.

„Wir werden es jeden Donnerstag um 7.30 Uhr zur Frühschicht, die in der Fastenzeit angeboten wird, in die benachbarte Kirche tragen. Vor dem Unterricht können Interessierte den Raum in Stille aufsuchen und zum Beispiel eine Kerze an dem Kreuz abstellen“, nennt Knoke ein weiteres Angebot.

Die EKS Big Band unter der Leitung von Ingo Jülicher plant zudem am Sonntag, 20. März, ein Benefizkonzert. Die Erlöse werden für die Hilfe in der Ukraine zur Verfügung gestellt.